

Fundstück: Zitate zur Bevölkerungskontrolle.

„Die Bevölkerungszahl ist ein politisches Problem. Wenn die Bevölkerung einmal außer Kontrolle geraten ist, bedarf es einer autoritären Regierung, sogar des Faschismus, um sie zu reduzieren...“ 2023.

\*

Originalquelle: <https://sevenwop.home.blog/2023/12/10/30-population-control-quotes-that-show-that-the-elite-truly-believe-that-humans-are-a-plague-upon-the-earth/>, Übertragung: <https://uncutnews.ch/30-zitate-zur-bevoelkerungskontrolle-die-zeigen-dass-die-elite-wirklich-glaubt-dass-der-mensch-eine-plage-fuer-die-erde-ist/>:

„Die globale Elite ist sich einig, daß die Überbevölkerung die Hauptursache für die weltweit größten Probleme sind. Sie glauben, daß Menschen eine Plage für die Erde sind und wir den Planeten zerstören, wenn wir uns selbst überlassen bleiben. Für sie läßt sich alles, von der globalen Erwärmung bis zu den wirtschaftlichen Problemen, auf die fehlende Bevölkerungskontrolle zurückführen. Sie warnen vor einer Zukunft voller Armut, Krieg und Leid, auf einem verdreckten, verwüsteten Planeten, wenn nichts gegen die explodierende menschliche Population unternommen wird. Sie beschweren sich, daß es ‚zu viel koste‘, ältere Patienten, die unheilbar krank sind, am Leben zu erhalten und befürworten die Abtreibung von Babys, die ‚unerwünscht‘ sind. Diese Philosophie wird in Fernsehsendungen und an vielen Universitäten gelehrt. Die Leute, die diese Philosophie propagieren, haben sehr, sehr tiefe Taschen. Viele von ihnen sind überzeugt, daß wir uns in einem Kampf um das Schicksal des Planeten befinden, bei dem es um Leben oder Tod geht, und daß eine Lösung ‚erzwungen‘ werden muß, sollte sich die Menschheit nicht freiwillig zu einer Bevölkerungskontrolle entschließen.“

\*

30 Zitate zur Bevölkerungskontrolle:

- Paul Ehrlich, ehemaliger wissenschaftlicher Berater von Präsident George W. Bush und Autor von „The Population Bomb“: „Unseres Erachtens ist das grundlegende Heilmittel, die Verringerung des Umfangs der menschlichen Unternehmungen (einschließlich der Bevölkerungszahl), um den Gesamtverbrauch innerhalb der Tragfähigkeit der Erde zu halten, offensichtlich, wird aber zu oft vernachlässigt oder geleugnet.“
- Der britische Fernsehmoderator Sir David Attenborough: „Wir sind eine Plage für die Erde. Das wird sich in den nächsten 50 Jahren bemerkbar machen. Es geht nicht nur um den Klimawandel, sondern auch um den schieren Platz, um Orte, an denen Nahrung für diese riesige Horde angebaut werden kann. Entweder wir begrenzen unser Bevölkerungswachstum oder die Natur wird es für uns tun, und die Natur tut es gerade jetzt für uns.“
- Noch einmal Paul Ehrlich, diesmal über die Größe der Familien: „Meiner Meinung nach hat niemand das Recht, zwölf Kinder zu haben, nicht einmal drei, es sei denn, es handelt sich bei der zweiten Schwangerschaft um Zwillinge.“
- Dave Foreman, der Mitbegründer von Earth First: „Wir Menschen sind zu einer Krankheit geworden, den Humanpocken.“

- CNN-Gründer Ted Turner: „Eine Weltbevölkerung von 250-300 Millionen Menschen, was einem Rückgang von 95% gegenüber dem heutigen Stand entspricht, wäre ideal.“
- Der stellvertretende japanische Premierminister Taro Aso über schwer kranke Patienten: „Man kann nicht gut schlafen, wenn man denkt, daß alles von der Regierung bezahlt wird. Das Problem wird nicht gelöst, wenn man sie nicht schnell sterben läßt.“
- David Rockefeller: „Die negativen Auswirkungen des Bevölkerungswachstums auf alle Ökosysteme unseres Planeten werden in erschreckender Weise deutlich.“
- Umweltaktivist Roger Martin: „Auf einem endlichen Planeten ist die optimale Bevölkerung, die die beste Lebensqualität für alle bietet, eindeutig viel kleiner als die maximale, die das nackte Überleben ermöglicht. Je mehr wir sind, desto weniger für jeden; weniger Menschen bedeuten ein besseres Leben.“
- HBO-Persönlichkeit Bill Maher: „Ich bin für Abtreibung, ich bin für Sterbehilfe, ich bin für normalen Selbstmord, ich bin für alles, was die Autobahn in Bewegung bringt – dafür bin ich. Es ist zu voll, der Planet ist zu voll und wir müssen den Tod fördern.“
- MIT-Professorin Penny Chisholm: „Der eigentliche Trick besteht darin, die Geburtenrate in den Entwicklungsländern so schnell wie möglich zu senken, um die Zahl von 9 Milliarden zu unterschreiten. Und das wird das Niveau bestimmen, auf dem sich die Menschheit auf der Erde einpendeln wird.“
- Julia Whitty, eine Kolumnistin für Mother Jones: „Die einzige bekannte Lösung für den ökologischen Overshoot besteht darin, unser Bevölkerungswachstum schneller zu verlangsamen, als es sich jetzt verlangsamt, und es schließlich umzukehren. Gleichzeitig müssen wir die Geschwindigkeit, mit der wir die Ressourcen des Planeten verbrauchen, verlangsamen und schließlich umkehren. Wenn uns diese beiden Bemühungen gelingen, werden wir unsere drängendsten globalen Probleme in den Griff bekommen: Klimawandel, Nahrungsmittelknappheit, Wasserversorgung, Einwanderung, Gesundheitsversorgung, Verlust der biologischen Vielfalt und sogar Krieg. Auf der einen Seite haben wir bereits beispiellose Fortschritte gemacht und die weltweite Geburtenrate von durchschnittlich 4,92 Kindern pro Frau im Jahr 1950 auf heute 2,56 gesenkt – eine Errungenschaft von Versuchen und manchmal brutalem Zwang, aber auch ein Ergebnis der individuellen Entscheidungen einer jeden Frau. Die Geschwindigkeit dieser Geburtenrevolution, die hart gegen die biologische Programmierung ankämpft, ist vielleicht die größte kollektive Leistung, die wir bisher vollbracht haben.“
- Philip Cafaro, Professor an der Colorado State University, in einem Papier mit dem Titel „Klimaethik und Bevölkerungspolitik“: „Die Beendigung des menschlichen Bevölkerungswachstums ist mit ziemlicher Sicherheit eine notwendige (aber nicht hinreichende) Bedingung für die Verhinderung eines katastrophalen globalen Klimawandels. In der Tat könnte eine signifikante Reduzierung der gegenwärtigen Bevölkerungszahl notwendig sein, um dies zu erreichen.“
- Eric R. Pianka, Professor für Biologie an der Universität von Texas in Austin: „Ich hege keinen Groll gegen die Menschen. Ich bin jedoch überzeugt, daß die Welt, einschließlich der gesamten Menschheit, ohne so viele von uns eindeutig besser dran wäre.“
- Detroit News-Kolumnist Nolan Finley: „Da die nationale Aufmerksamkeit auf der Geburtenkontrolle liegt, hier meine Idee: Wenn wir die Armut bekämpfen,

Gewaltverbrechen reduzieren und unsere peinliche Schulabbrecherquote senken wollen, sollten wir Verhütungsmittel gegen Fluorid im Trinkwasser von Michigan austauschen. Wir haben in Michigan ein Babyproblem. Zu viele Babys werden von unreifen Eltern geboren, die nicht in der Lage sind, sie großzuziehen, zu viele werden von armen Frauen entbunden, die es sich nicht leisten können, und zu viele werden von bedauernswerten Faulenzern gezeugt, die ihren Samen wie Löwenzahn verbreiten und dann vor den Konsequenzen davonlaufen.“

- John Guillebaud, Professor für Familienplanung am University College London: „Die Auswirkung auf den Planeten, wenn wir ein Kind weniger haben, ist um eine Größenordnung größer als all die anderen Dinge, die wir tun könnten, wie z.B. das Licht ausschalten. Ein zusätzliches Kind entspricht einer ganzen Reihe von Flügen über den Planeten.“
- Demokratischerstratege Steven Rattner: „Wir benötigen Todeskommissionen. Nun, vielleicht nicht gerade Todeskommissionen, aber wenn wir nicht anfangen, die Mittel für die Gesundheitsfürsorge umsichtiger zu verteilen – Rationierung, wie das richtig heißt –, werden die explodierenden Kosten für Medicare den Bundeshaushalt sprengen.“
- Matthew Yglesias, Wirtschafts- und Wirtschaftskorrespondent von Slate, in einem Artikel mit dem Titel „The Case for Death Panels, in One Chart“: „Aber nicht nur, daß diese Ausgaben für die Gesundheitsversorgung älterer Menschen das Hauptproblem im Bundeshaushalt sind, unsere unverhältnismäßige Zuweisung von Gesundheitsdollars an alte Menschen ist sicherlich für den bemerkenswerten Mangel an offensichtlicher Kosteneffizienz des amerikanischen Gesundheitssystems verantwortlich. Wenn der Patient bereits über 80 Jahre alt ist, ist es eine schlichte Tatsache, daß keine noch so gute Behandlung Wunder in Bezug auf die Lebenserwartung oder Lebensqualität bewirken kann.“
- Margaret Sanger, Gründerin von Planned Parenthood: „Alle unsere Probleme sind das Ergebnis der Überzüchtung der Arbeiterklasse.“
- Ruth Bader Ginsburg, Richterin am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten: „Offen gesagt hatte ich gedacht, daß es zum Zeitpunkt der Roe-Entscheidung Bedenken wegen des Bevölkerungswachstums gab, insbesondere wegen des Wachstums von Bevölkerungsgruppen, von denen wir nicht zu viele haben wollen.“
- Margaret Sanger, Gründerin von Planned Parenthood: „Das Barmherzigste, was die große Familie einem ihrer kleinen Mitglieder antut, ist, es zu töten.“
- Salon-Kolumnistin Mary Elizabeth Williams in einem Artikel mit dem Titel „So What If Abortion Ends Life?“: „Nicht alles Leben ist gleich. Das ist eine schwierige Sache für Liberale wie mich, darüber zu sprechen, damit wir nicht als Todestafel-liebende, Töte-deine-Oma-und-dein-schönes-Baby-Sturmtruppen dastehen. Doch ein Fötus kann ein menschliches Leben sein, ohne die gleichen Rechte zu haben wie die Frau, in deren Körper er lebt.“
- Alberto Giubilini von der Monash University in Melbourne, Australien, und Francesca Minerva von der University of Melbourne in einer im Journal of Medical Ethics veröffentlichten Arbeit: „Wenn nach der Geburt Umstände eintreten, die eine Abtreibung gerechtfertigt hätten, sollte das, was wir als Abtreibung nach der Geburt bezeichnen, zulässig sein. ... Wir schlagen vor, diese Praxis ‚Abtreibung nach der Geburt‘ und nicht ‚Kindstötung‘ zu nennen, um zu betonen, daß der moralische Status des getöteten Individuums mit dem eines Fötus ... und nicht mit dem eines Kindes vergleichbar ist. Daher behaupten wir, daß die Tötung eines Neugeborenen unter allen Umständen,

unter denen eine Abtreibung zulässig wäre, ethisch zulässig sein könnte. Zu diesen Umständen gehören Fälle, in denen das Neugeborene das Potenzial hat, ein (zumindest) akzeptables Leben zu führen, aber das Wohlergehen der Familie gefährdet ist.“

- Nina Fedoroff, eine wichtige Beraterin von Hillary Clinton: „Wir müssen die Wachstumsrate der Weltbevölkerung weiter senken; der Planet kann nicht noch mehr Menschen verkraften.“
- Barack Obamas wichtigster wissenschaftlicher Berater, John P. Holdren: „Ein Programm zur Sterilisation von Frauen nach dem zweiten oder dritten Kind könnte trotz der relativ größeren Schwierigkeit der Operation im Vergleich zur Vasektomie leichter umzusetzen sein als der Versuch, Männer zu sterilisieren. Die Entwicklung einer sterilisierenden Langzeitkapsel, die unter die Haut implantiert und bei Schwangerschaftswunsch wieder entfernt werden könnte, eröffnet zusätzliche Möglichkeiten der zwangsweisen Fruchtbarkeitskontrolle. Die Kapsel könnte in der Pubertät implantiert und mit behördlicher Genehmigung für eine begrenzte Anzahl von Geburten entfernt werden.“
- David Brower, der erste Exekutivdirektor des Sierra Club: „Kinderkriegen [sollte] ein strafbares Verbrechen gegen die Gesellschaft sein, es sei denn, die Eltern sind im Besitz einer staatlichen Lizenz ... Alle potenziellen Eltern [sollten] verpflichtet werden, empfängnisverhütende Chemikalien zu verwenden, wobei die Regierung den für das Kinderkriegen auserwählten Bürgern ein Gegenmittel verabreicht.“
- Thomas Ferguson, ehemaliger Beamter im Büro für Bevölkerungsangelegenheiten des US-Außenministeriums: „Es gibt ein einziges Thema hinter all unserer Arbeit – wir müssen die Bevölkerungszahlen reduzieren. Entweder die Regierungen tun es auf unsere Weise, durch nette, saubere Methoden, oder sie werden die Art von Chaos bekommen, die wir in El Salvador, im Iran oder in Beirut haben. Die Bevölkerungszahl ist ein politisches Problem. Wenn die Bevölkerung einmal außer Kontrolle geraten ist, bedarf es einer autoritären Regierung, sogar des Faschismus, um sie zu reduzieren...“
- Michail Gorbatschow: „Wir müssen deutlicher über Sexualität, Empfängnisverhütung, Abtreibung, über Werte sprechen, die die Bevölkerung kontrollieren, denn die ökologische Krise ist, kurz gesagt, die Bevölkerungskrise. Wenn wir die Bevölkerung um 90% reduzieren, bleiben nicht mehr genug Menschen übrig, um große ökologische Schäden anzurichten.“
- Jacques Costeau: „Um die Weltbevölkerung zu stabilisieren, müssen wir jeden Tag 350.000 Menschen eliminieren. Es ist schrecklich, das zu sagen, aber es ist genauso schlimm, es nicht zu sagen.“
- Der finnische Umweltschützer Pentti Linkola: „Wenn es einen Knopf gäbe, den ich drücken könnte, würde ich mich ohne zu zögern opfern, auch wenn das den Tod von Millionen von Menschen bedeuten würde.“
- Prinz Philip, Ehemann von Königin Elisabeth II. und Mitbegründer des World Wildlife Fund: „Für den Fall, daß ich wiedergeboren werde, würde ich gerne als tödlicher Virus zurückkehren, um etwas zur Lösung des Problems der Überbevölkerung beizutragen.“